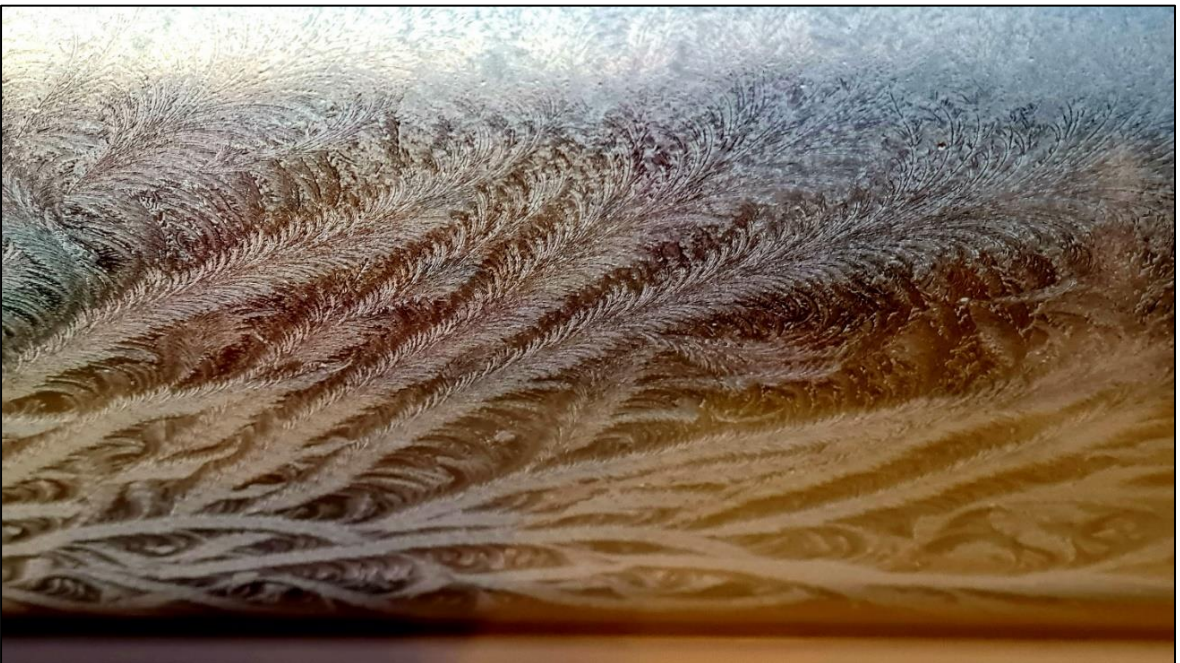


**Ein Wort zum Mittwoch» 29. November 2023
von Urs Ramseier, EMK - Pfarrer Eschlikon**



Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes

Erkennt ihr, was die Bilder auf der Titelseite zeigen?

Eines Morgens wurde ich beim Anblick unseres Dachfensters überrascht. Wunderbare Verzierungen waren auf das Glas gezaubert. Ich konnte nur staunen!

Am Tag zuvor war noch nichts zu sehen.

Dank Kälte, Wind und Feuchtigkeit sind diese feinen Kunstwerke entstanden. Beeindruckt und mit einer tiefen Freude im Herzen dankte ich meinem Gott dafür.

Alles ist in der Stille, ohne viel Aufhebens und Lärm entstanden. Mir kommt da der Bibelvers aus dem

Psalm 146, 11a in den Sinn, wo es heisst:

«Seid Stille, und erkennet, dass ich Gott bin!»

Ja, diese Stille braucht es, damit wir feinfühlig für Gottes Wunder werden und sein Wirken entdecken.

Wenn ich mir zudem bewusst werde, dass in der Stille so etwas Schönes entstehen kann, dann wird es mir zum Gleichnis. Auch bei Menschen kann das so sein.

Ohne dass ein Mensch besonders auffällt, entsteht in seinem Leben etwas ganz Kostbares.

Eindrücklich war für mich letztthin mein Besuch bei einer sterbenden Frau. Sie konnte nichts mehr sagen. Aber ihr Strahlen in den Augen war faszinierend. Ich spürte, dass Jesus in ihr lebte und ihr diese starke Ausstrahlungskraft schenkte, auch wenn der Körper enorm geschwächt war.

Und dann denke ich an meinen Vater zurück.

Er war ein stiller Mann ohne viele Worte. Aber gerade kürzlich sagte mir jemand: "Dein Vater war für mich ein Vorbild! Mit seiner stillen und ruhigen Art, und mit seinem Können und Helfen, hat er vielen Menschen gutgetan!"

Diese Eisblumen am Fenster werden für mich eine Ermutigung. **Wir dürfen damit rechnen, dass Gott in Stille in und durch uns etwas enorm Schönes bewirken will, das anderen hilft und zum Staunen bringt!**

Mit fröhlichen Grüßen Urs Ramseier